

Nr.	Anzahl	Titel (wörtliche Wiedergabe)	Beschreibung (wörtliche Wiedergabe des Antrages)	Stellungnahme Verwaltung	Aufnahme HHPL 2018
1	1	Verbesserung der Spielplatz-situation am August-Bebel-Platz	<p>Leider lässt die aktuelle Spielplatzsituation in Birkenwerder aktuell ziemlich zu wünschen übrig. Es gibt kaum Angebote, und wenn, dann sind diese anregungsarm gestaltet sowie an Hauptverkehrsstraßen gelegen, ohne Zaun!</p> <p>Für den August-Bebel-Platz wünschen wir uns (und alle anderen Eltern, Großeltern und Besucher des Platzes) eine Umzäunung des Platzes, sodass die Sicherheit der Kinder gesichert ist. Zusätzlich wäre eine öffentliche Toilette ratsam, da alle Kinder sich früher oder später sonst ins Gebüsch verziehen, in dem sie sonst Verstecken spielen.</p> <p>Spielerische Angebote in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kleinkindschaukeln - kleinkindgerechten Spielgeräten - einer großen Kletterspinne (oder einem größeren Klettergerüst) - Trampoline - ein Sonnensegel <p>usw. könnten den Spielplatz sehr bereichern. Für Besucher und Jugendliche wäre auch eine weitere Sitzgelegenheit mit Tisch angenehm.</p>	<p>Im Rahmen der Umsetzung der Spielplatzkonzeption, die derzeit erarbeitet wird, werden alle vorhandenen Spielplätze betrachtet und entsprechende bauliche Veränderungen bzw. Neuanschaffungen vorgenommen. Wir werden in diesem Zusammenhang Ihre Vorschläge mit betrachten.</p>	ja, im Rahmen der Maßnahmen die sich aus der Spielplatzkonzeption ergeben
2	1	Erhöhung der Sicherheit von Wanderwegen	<p>Problem: Birkenwerder bietet den Einwohnern sowie den Besuchern viele Möglichkeiten, den Ort sowie dessen Umgebung kennen und lieben zu lernen. Ein sehr gutes Beispiel dafür sind die Wanderwege in Birkenwerder. Viele dieser Wege sind per Beschilderung reine Wanderweg, die nicht zur Nutzung mit Zweirädern freigegeben sind. Für den Fahrradfahrer stellt dieses Verbot kein Hindernis dar, da es offensichtlich auf Freiwilligkeit beruht. Ein Verbot ist immer nur so sinnvoll wie dessen Kontrolle oder Umsetzung. In Ermangelung von Personaleinsatz an Feiertagen durch das ORDUNGSAMT stellen insbesondere diese Tage ein gewisses Konfliktpotenzial dar. Die Wanderwege sind teilweise so eng (entlang der Briese in Birkenwerder) wo es zumindest auf gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Radfahrer und Wanderer ankommt, da wie oben beschrieben das Verbot offensichtlich nur als freiwillige Handlungsempfehlung angesehen wird.</p> <p>Vorschlag: Da eine Kontrolle der Verbote durch Personal insbesondere an Feiertagen nicht opportun erscheint, sollte die Umsetzung und vor allem Durchsetzung des Verbotes mit Fahrrädern die Wanderwege zu befahren durch eine Art Gehwegsperrn erfolgen. Diese sollten so angeordnet werden, dass zwar Personen mit beispielsweise Rollator den Weg "befahren" könne, aber Fahrradfahrer schon ein gewisses Maß an Behinderung und Aufwand in Kauf nehmen müssen, um die Sperre zu passieren. Solch Sperren sollten in bestimmten Abständen, nicht nur an Zugängen, auf den Wanderwegen erfolgen. Hierbei sollten zuerst die stark frequentierten Wanderwege umgerüstet werden.</p>	<p>Grundsätzlich ist das Fahrrad fahren auf den innerörtlichen Wanderwegen verboten. Allerdings sind dies keine Schilder nach STVO und könnten ggf. nur nach einer Ordnungsbehördlichen VO kontrolliert werden. Die Verwaltung sieht hier die Lösung aber eher in einer Erleichterung des Begegnungsverkehrs und der Beibehaltung der gemeinsamen Nutzung, da wir nicht über so viele räumliche Möglichkeiten verfügen, um Radfahrern und Fußgängern getrennte Weg zu bieten. Daher werden wir dort, wo es möglich ist, die Radwege in einer Breite bauen, die bei gegenseitiger Rücksichtnahme einen problemlosen Begegnungsverkehr ermöglicht. Eine umfassende regelmäßige Kontrolle kann personell nicht gewährleistet werden.</p>	ja, bei Bedarf im Rahmen von Baumaßnahmen auf Wanderwegen
3	1	Verkehrsberuhigung in verkehrsberuhigten Zonen	<p>Problem: In Birkenwerder sind einige verkehrsberuhigte Zonen (sogenannte Spielstraßen) angelegt worden. Wie sich in solchen Bereichen zu verhalten ist, regelt die StVO. Die gefahrenen Geschwindigkeiten in diesen Bereichen werden jedoch nicht kontrolliert. Als Beispiel ist der Bereich Eichholzstraße, Fontaneweg, Windmühlenweg anzusehen. Hier ist verstärkter Verkehr von Kindern sowie deren Eltern zu Fuß oder mit dem Fahrrad aufgrund der Nähe zur Kita Rumpelstilzchen in der Humboldtallee sowie der Pestalozzi-Grundschule zu verzeichnen. Die Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW abholen sehen den verkehrsberuhigten Bereich offensichtlich nicht als solchen an sondern als Abkürzung mit Vorfahrtsrecht für motorisierte Fahrzeuge, Des Weiteren wird die Problematik aufgrund der ausufernden Nutzung von parkenden Fahrzeugen auf nicht ausgewiesenen Parkflächen verstärkt.</p> <p>Vorschlag: Um zumindest das Problem der hohen Geschwindigkeit der PKW in den Griff zu bekommen, schlage ich vor, in regelmäßigen aber geringen Abständen sogenannte Berliner Kissen anzubringen. Zwar stellt eine solche Barriere einen Bereich dar, in dem die Möglichkeit besteht, dass anfangs stark gebremst und stark beschleunigt wird, jedoch sollte auf Dauer und bei genügend installierten Berliner Kissen die Nutzung dieser verkehrsberuhigten Zonen nachlassen und der Druck, der durch den PKW-Verkehr aufgebaut wird, zurück gehen. Es muss nicht immer erst etwas passieren bevor reagiert wird!!!</p>	<p>An einigen Stellen mussten aufgeschraubte Bodenschwellen, die ebenfalls der Verkehrsberuhigung dienen, wieder zurückgebaut werden, da die Anwohner sich über Lärmbelästigung beim Überfahren beschwert haben. Daher macht die Verwaltung den Vorschlag, zunächst in diesen Bereichen einen oder mehrere mobile Geschwindigkeitsanzeiger (Smileys) aufzustellen, diese messen gleichzeitig auch Verkehr und Geschwindigkeit. Möglicherweise kann auch der "Blitzerwagen" dort zeitweise verstärkt postiert werden. Nach Auswertung der Ergebnisse kann anschließend entschieden werden, welche verkehrsberuhigende Maßnahme am besten geeignet ist, das Problem zu lösen.</p>	ja, wenn geklärt ist, ob und welche Maßnahmen erfolgen sollen
4	1	Erhalt der Mauersegler im grünen Birkenwerder	<p>Ich schlage vor, an öffentlichen Gebäuden, wie am Beispiel Pestalozzi-Grundschule und Jugendclub, entsprechende Nistkästen für Mauersegler anzubringen. Als großer Vorreiter sehe ich das Schloss in Oranienburg - dort wird der Artenschutz auch schon groß geschrieben. Ein entsprechender Mauerseglernistkasten kostet je nach Art zwischen 40,- und 60,- je Brutplatz. Da der Mauersegler Koloniebrüter ist, wären wenigstens 3 Brutplätze je Gebäude wunderbar.</p> <p>zur Info: Durch das flächendeckende Sanieren verliert der Mauersegler zunehmend seine Nistmöglichkeiten in Spalten und Nischen an Gebäuden. Mauersegler verschmutze die Fassaden nicht. Diese Kästen können nachträglich auf den Putz aufgebracht oder beim Neubau in die Fassade integriert werden.</p>	<p>Bei allen Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen an den Außenfassaden der kommunalen Gebäude wird zukünftig geprüft, ob hier Nistkästen angebracht werden können. Die Mittel dafür werden dann in der jeweiligen Maßnahme veranschlagt.</p>	ja, im Rahmen der jeweiligen Unterhaltungs- oder Baumaßnahme

Nr.	Anzahl	Titel (wörtliche Wiedergabe)	Beschreibung (wörtliche Wiedergabe des Antrages)	Stellungnahme Verwaltung	Aufnahme HHPL 2018
5	1	Laptopaustattung für die Grundschule	ein Klassensatz Laptops bzw. Aufstockung der vorhandenen Laptops und dazugehörige Headsets/ Kopfhörer mit Hygieneausstattung (Verbrauchsartikel) Begründung: nach Aussage meines Kindes soll in Vorbereitung einer Klassenarbeit etwas am Laptop gehört werden. Es sind aber nur 12 Laptops vorhanden (bei einer Klassenstärke von über 20 Kindern) und auch nur 6 Kopfhörer, so dass die Kinder nach Möglichkeit selbst Kopfhörer mitbringen sollen. Am besten sollen sie In-Ear-Hörer mitbringen, damit 2 Kinder gleichzeitig mithören können. Das halte ich für einen derzeit unhaltbaren Zustand, der sich aber mithilfe der Verwaltung abstellen lassen sollte.	Wir setzen gerade das Medienkonzept Stück für Stück um, dabei werden auch neue Geräte angeschafft bzw. der Altbestand aufgestockt. Das Vorhandensein von ausreichend Kopfhörern wird überprüft und nötigenfalls werden die fehlenden Kopfhörer angeschafft.	ja, im Rahmen des Medienkonzeptes
6	1	Erneuerung Wandersteg an der Briese	Wiederherstellung des Wandersteges entlang der Briese zwischen Stolper Weg und Humboldtallee Begründung: Da der Biber sich bei seiner Wohnungssuche einen viel begangenen Weg zum Burgenbau ausgesucht hat, kann dieser auch wieder aufgebaut/ ausgebessert werden. Ein Hinweisschild bezüglich der Burg und leises Verhalten könnte dazu auch aufgestellt werden. Hierdurch wäre auch ein Naturerlebnis im Sinne von "Grün erleben" möglich. Als der Weg noch begehbar war, sind wir sehr gern und oft mit unseren Kindern (und mit Kinderwagen) diesen Weg gegangen. ergänzender Hinweis: Eine Verengung der Wanderwegzugänge wegen einzelnen Radfahrern, wie heute aus der Tagespresse zu entnehmen war, würde die freie Benutzung der Wege im Sinne der Barrierefreiheit (u.a. auch für Kinderwagen) völlig konterkarieren.	Derzeit prüft die Verwaltung, ob der Teil wieder begehbar gemacht werden kann, es ist eine Pfahlgründung angedacht. Sollte dies möglich sein, wird ein Hinweisschild angebracht.	ja, wenn die Begehbarmachung ermöglicht werden kann wird ein Hinweisschild im Rahmen dieser Maßnahme aufgestellt
7	1	Kauf des Bahnhofs Birkenwerder	Das Gebäude des Bahnhofs ist prägend für unseren Ort. Es ist der erste Eindruck, den ein Besucher von Birkenwerder hat! Die Touristinformation ist ein Schritt in die richtige Richtung! Ich kenne die Untergeschosse nicht, aber es könnte dort vielleicht wieder eine öffentliche Toilette geben und sogar eine gastronomische Einrichtung, die über das Angebot des vorhandenen Ticketverkaufs hinaus geht.	Das Gebäude gehört der Deutschen Bahn, derzeit wird durch die Verwaltung ein Bauschadengutachten erstellt um die Möglichkeit des Kaufes hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Wenn dies zu einem positiven Ergebnis führt, wird die Frage der Nutzungsmöglichkeiten angegangen, dabei werden wir Ihren Vorschlag gern mit in Betracht ziehen.	Derzeit keine Möglichkeit, weil die Gemeinde nicht der Eigentümer des Gebäudes ist.
8	1	Aufstellen von Hundekotbehältern	Das Aufnehmen des Hundekots ist Pflicht des Halters. Immer wieder werden jedoch die Hinterlassenschaften des Vierbeiners liegen gelassen. Das kann auch daran liegen, dass wir viel zu wenig Behälter mit Beuteln haben, in die man den Kot dann auch einwerfen kann. Die meisten Hundehalter kaufen sich die entsprechenden Beutel und nehmen sie mit, wenn sie mit dem Hund Gassi gehen. Aber danach?! Die Beutel landen im Wald, an Strassenecken, im Gebüsch... Deshalb halte ich das flächendeckende Aufstellen für notwendig.	Eigentlich ist jeder Hundehalter für das "Entsorgen" der Hinterlassenschaften seines Vierbeiners selbst verantwortlich - müsste also ein Behältnis bei sich tragen und dies dann auch erst zu Hause entsorgen. Da dies aber in der Realität leider nicht alle Hundehalter tun, hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren nach und nach immer mehr Hundekottütenspenders mit Abfallbehältern aufgestellt. Derzeit sind es 20 Stück im Gemeindegebiet, die nächsten 10 sind schon bestellt und werden in 2017 noch aufgestellt. Weitere werden, gerade auch aufgrund von Hinweisen von Bürgern, wo besonderer Bedarf besteht, in den folgenden Jahren aufgestellt.	In den jährlichen Mitteln für Stadtmöblierung enthalten
9	1	Aufstellen weiterer Bänke und Abfallkörbe im Ort	Wir werden immer älter. Mit steigendem Lebensalter geben wir den Führerschein ab und sind auf dem Fahrrad nicht mehr so sicher wie nötig. Also gehen wir wieder mehr zu Fuss. Allerdings überlegen wir uns den Weg vorher genau: Wo kann ich verschnaufen?! Diese Plätze sind rar in Birkenwerder. Und wo vorhanden fehlt manchmal ein Abfallbehälter! Deshalb plädiere ich für sehr viel mehr Bänke und Abfallkörbe!	Wir haben derzeit 39 Abfallbehälter im Gemeindegebiet aufgestellt, die vom Bauhof regelmäßig geleert werden, viele davon sind an Bänken aufgestellt. Im Gemeindegebiet befinden sich derzeit ca. 80 Bänke.	Weitere Bänke, Abfallbehälter und Hundekotbehälter sind regelmäßig in den jährlichen Mitteln für Stadtmöblierung enthalten
10	1	Einstellen eines mobilen Ordnungsamtsmitarbeiters	Ich wünsche mir einen Gemeindeangestellten, der mit dem Fahrrad oder zu Fuss unterwegs ist und die immer noch vorhandenen Missstände beseitigt bzw. für deren Beseitigung sorgt. Der Ort kann noch schöner werden, wenn Hauseigentümer und Geschäftsleute daran erinnert werden, die Gehwege bzw. Flächen VOR ihren Grundstücken zu pflegen. Entlang der Strasse UNTER DEN ULMEN sollte bahnseitig durch einen Gemeindefahrer der Abfall aufgesammelt werden. Auch der Waldweg am Ende der Strasse AM KRANKENHAUS braucht Pflege und Kontrolle. Immer wieder lassen Passanten ihren Abfall zurück, der von anderen Spaziergängern aufgesammelt und in der eigenen Mülltonne entsorgt wird. Das kann nicht auf Dauer der sehr lobenswerten Initiative einzelner Personen überlassen werden! Sicher gibt es noch weitere Stellen im Ort, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.	Der Bauhof der Gemeinde (9 Mitarbeiter) kümmert sich im Rahmen eines regelmäßigen Tourenplanes um die Reinigung der Straßen und Wege, der Abfallbehälter um unseren Ort so schön zu erhalten, wie er ist. Auch das Ordnungsamt (2 Mitarbeiter) achtet auf solche Missstände und sorgt für deren Beseitigung. Leider können unsere Mitarbeiter aber nicht überall sein und daher sind wir über Hinweise (zum Beispiel im Online-Portal maerker dankbar, die uns bestimmte Schwerpunkte aufzeigen. Wir werden Ihrem Hinweis natürlich nachgehen.	Ein weiterer Mitarbeiter soll im Bauhof eingestellt werden, dieser wird wie alle anderen auch in die turnusmäßige Kontrolle und Reinigung der kommunalen Straßen und Wege einbezogen

Nr.	Anzahl	Titel (wörtliche Wiedergabe)	Beschreibung (wörtliche Wiedergabe des Antrages)	Stellungnahme Verwaltung	Aufnahme HHPL 2018
11	1	Entschärfung der Kreuzung Friesen-/Erdebergstraße	Diese Kreuzung (30 Zone/verkehrsberuhigte Zone) ist ein NICHT durchdachtes Verkehrskonzept! Die 30 Zone wird wie so oft NICHT in der vorgeschriebenen Geschwindigkeit befahren, so dass es dann an der Kreuzung tagtäglich chaotisch/ärgerlich zugeht. Autofahrer beschimpfen sich verbal!!! OK - ABER unsere Kinder sind in hohem Maße gefährdet; desgleichen die kreuzenden RADFAHRER als Nutzer der Erdebergstraße. Hier sind absolut 2 BERLINER KISSEN von Nöten!!! Der ehemals gefaßte Beschluss, die Friesenstraße OHNE Geh- und Radweg zu gestalten stellt eine Gefährdung für Fussgänger, Kinder, Kinder auf Rädern, Mütter mit Kinderwagen, Radfahrer und ältere Passanten dar; es gibt ja keine Möglichkeit auszuweichen durch die vorhandene Randbefestigung und die teilweise abfallenden Grünstreifen. Wenigstens eine einseitige Neugestaltung wäre wünschenswert. Die Friesenstraße im UNTEREN Bereich ist "einspurig" - hier wäre eine Maßnahme mit geringerem Aufwand vielleicht eine "EINBAHNSTRASSE"!	Auch hier macht die Verwaltung den Vorschlag, zunächst in diesen Bereichen einen oder mehrere mobile Geschwindigkeitsanzeiger (Smileys) aufzustellen, diese messen gleichzeitig auch Verkehr und Geschwindigkeit. Möglicherweise kann auch der "Blitzerwagen" dort zeitweise verstärkt postiert werden. Anschließend kann entschieden werden, welche verkehrsberuhigende Maßnahme am besten geeignet ist, das Problem zu lösen.	ja, wenn geklärt ist, ob und welche Maßnahmen erfolgen sollen
12	1	AMPELSCHALTUNG B 96 / Triftweg an Wochenenden - WARUM?	Ausgerechnet an Wochenenden - Ausflugsverkeher von und nach Berlin - wird diese Ampel abgeschaltet. Ein Überqueren der stark frequentierten Durchgangsstraße ist für JEDEN Verkehrsteilnehmer (RAD, KIND, KINDERWAGEN, ÄLTERE) ein WAGNIS!!!	Die Ampelschaltung ist schon mehrfach durch die Verwaltung beim Landesbetrieb Straßenwesen als Eigentümer und bei der Straßenverkehrsbehörde kritisiert worden. Eine Überprüfung wurde zugesagt. Beschwerden bezüglich des WE-Verkehrs lagen bisher noch nicht vor. Die aktuelle Anfrage wurde an die Straßenverkehrsbehörde weiter geleitet.	ja, keine Kostenrelevanz